

Verhängnisvolle Entwicklung in Merchingen und auf der Wahlener Platte

Bürgerinitiative kündigt Widerstand und Klagen an und fordert die Unterstützung der Gemeinden Beckingen

Merchingen

die Abteilung für Umwelt, Stadtplanung und Hochbau der Kreisstadt Merzig hat mit einer Sitzungsvorlage den Ortsräten, sowie dem Stadtrat und den Mitgliedern des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt empfohlen eine positive Entscheidung bzgl. der Aufnahme des Windvorranggebietes in den zu erstellenden Flächennutzungsplan zu treffen. Nach Informationen der Gegenwind Naturparkdörfer ist dies zwischenzeitlich geschehen.

Teile der Sitzungsvorlage berühren nicht nur Fremdinteressen, wie z.B. Bürger der Gemeinde Beckingen, sondern sind auch in der Sache falsch.

So wird von der vorgenannten Abteilung festgestellt, dass die Kreisstadt sich der Vorteile und Chancen, die die Windenergie als sogenannte saubere Energiequelle bietet, bewusst ist und diese umweltfreundliche Energieform aktiv unterstützen wird. Allein schon diese Aussage zeigt, dass sich weder die Abteilung für Umwelt, Stadtplanung und Hochbau, noch die Mitglieder des Stadtrates mit der Windenergie befasst haben. Es handelt sich nämlich nicht um eine saubere Energiequelle, sondern zieht wegen des unstillen Windes eine Rohstoffvernichtung, eine Energieverteuerung und auch eine Abzocke aller Bürger nach sich. Immerhin stellt man fest, dass die Windenergie nicht zu Lasten ökologischer, landschaftsästhetischer oder erholungsrelevanter Wirkungen erfolgen soll. Deshalb fragt die Bürgerinitiative, warum man nicht danach handelt. Das Planungsbüro Argus concept, das im Zusammenhang mit Windenergieplanung im Saarland schon mehrfach negativ in Erscheinung getreten ist, hat auch hier hart an der Grenze der Vorgaben vorbei eine Planung durchgeführt, die nun vor allem Bürger das Haustadter Tales betreffen wird. Die Gegenwind Naturparkdörfer fordert deshalb, die Gemeinde Beckingen unverzüglich mit in die Planungen und das Genehmigungsvorhaben mit einzubeziehen und die Räder nicht gegen den Willen der Gemeinde Beckingen zu installieren. Auch fordert die Bürgerinitiative die Gemeinde Beckingen auf, die Bürgerinitiative hinsichtlich des einzuschlagenden Rechtsweges zu unterstützen.

Die Abteilung für Umwelt, Stadtplanung und Hochbau listet im übrigen in ihrer Vorlage absolute Ausschlusskriterien auf, die in keiner Weise eine Errichtung der Räder in Merchingen rechtfertigen. U.a. werden Vogelschutzgebiete, FFH-Gebiete und Naturschutzgebiete inkl. Pufferzonen und auch Landschaftsschutzgebiete als solche Ausschlusskriterien angeführt. Die Vorrangfläche liegt in einem solchen Landschaftsschutzgebiet und in unmittelbarer Nähe des Naturschutzgebietes Wolferskopf. Schon in der Vorgehensweise der Stadt im Zusammenhang mit dem Stadtratsbeschluss vom 23.6.05 hat sich gezeigt, dass an allen vernünftigen demokratischen Regelungen vorbei eine Entscheidung getroffen wurde, die darauf zurückzuführen ist, dass eine einseitige Information durch die Windkraftbetreiber und durch mögliche Zusagen an Vereine u.a. Institutionen in Merchingen, eine Zustimmung für den Windradbau quasi erkaufte wurde. Die Gegenwind Naturparkdörfer fordert mit Nachdruck die Beachtung der Interessen aller Betroffenen, also auch der Bürger in Merchingen und Honzrath.

Wahlener Platte

Die Räder auf der Wahlener Platte laufen seit einigen Tagen auch wieder nachts. Zurückzuführen ist dies auf ein Gutachten, das der TÜV Süddeutschland für die Betreiber Abowind und HP Windkraft in deren Auftrag erstellt hat. Die Gegenwind Naturparkdörfer zweifelt nicht nur die Messeergebnisse an, sondern fordert ausdrücklich, dass ein Gutachten von einem neutralen Büro durchzuführen ist.

In den Messprotokollen des TÜV werden zu über 95 % immer Werte von weit über 40 db (bis 47,6 db) gemessen. Nach Ansicht der Bürgerinitiative werden dies Messwerte dann mit allerlei Rechenricks auf knapp unter 40 db heruntergerechnet. Die Baugenehmigung durch das LUA schreib aber für Rissenthal und Wahlen zwingend einen Wert von 37 db vor und legt fest, dass dieser Immissionspegel nicht überschritten werden darf.

Die Gegenwind Naturparkdörfer fragt deshalb die Genehmigungsbehörden, was eine solche Betriebsgenehmigung wert ist, wenn die Werte in dieser Form überschritten werden, ohne dass die Behörde einschreitet. Hierbei muss man wissen, dass ein Lärmpegel von 43 dB bereits eine Verdoppelung gegenüber den in der Baugenehmigung begrenzten 37 dB darstellt. Eine nicht hinnehmbare Lärmbelästigung der Bürger. Auch stellt die BI fest, dass das LUA nicht seinen ursprünglichen Pflichten zum Schutz der Umwelt etc. nachkommt, sondern letztlich immer großzügig zu Gunsten von Windkraftbetreibern entscheidet. Wie anders kann ansonsten nun die neuerliche Genehmigung zum Nachtbetrieb gewertet werden, da selbst der TÜV im Auftrag der Betreiber feststellt, dass die tatsächliche Lärmbelästigung die Vorgaben der Baugenehmigung im Lärmpegel um 70 % überschreitet. Die Gegenwind Naturparkdörfer ist nicht länger bereit diese Vorgehensweise unwidersprochen zu akzeptieren und fordert den Losheimer Bürgermeister nachdrücklich auf, zu seinen früheren Zusagen zu stehen und seinen Bürgern die Nachtruhe zu garantieren. Die Räder müssen weiterhin zur Nachtzeit solange stillgelegt werden, bis ein neutrales Gutachten feststellt, wie die Lärmpegel tatsächlich sind.

Die BI weist nochmals daraufhin, dass der Beitrag der Windenergie zum Gesamtenergieaufkommen fast Null ist. Während fast alle Betriebe einem harten Wettbewerb ausgesetzt sind, die Windenergie jedoch auf Kosten der Allgemeinheit überprivilegierte Erlöse erzielt, ohne eine entsprechende Gegenleistung zu erbringen. Die Gesamtbelastung pro Einwohner für den netzlosen Windstrom summiert sich mittlerweile auf über 60 € pro Jahr. CO-2 Einsparungen finden dennoch nicht statt, da immer, auch dann wenn der Wind weht, Kohlekraftwerke mitlaufen müssen, und diese bei reduzierter Leistung erhöht CO2 abgeben. Es muss endlich Schluss sein, gegen den Willen weiter Bevölkerungskreise, vor allem aber gegen betroffene Bürger unsinnige, kapitalvernichtende Windradmonster zu errichten, die Landschaft, Ökologie und die Bewohner kleiner Dörfer schädigen.

5.4.06

Gegenwind Naturparkdörfer